



Abitur Deutsch 2026 – LK Q1

Unterrichtsvorhaben I: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

<u>Inhaltsfelder</u> Texte, Kommunikation, Medien	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>	
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung <p>Kommunikation:</p> <p>Autor-Rezipienten-Kommunikation</p> <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Rezeption: Die SuS ...	Produktion: Die SuS ...
<ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart), • erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) • vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte, • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation 	<ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Textesach-, adressaten- und situationsgerecht • stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung • stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen • verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren



- erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch

Überprüfungsformat 1. Klausur:
1a: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Überprüfungsformat 2. Klausur:
3b: Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes **oder**
1b: Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Vorgabe:

Jenny Erpenbeck: Heimsuchung

Vergleichstext:

Theodor Fontane: *Irrungen, Wirrungen*

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: entfällt



Abitur Deutsch 2026 – LK Q1

Unterrichtsvorhaben II: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten

<u>Inhaltsfelder</u>	
Texte, Kommunikation, Medien	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>	
Texte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung 	
Kommunikation:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation 	
Medien:	
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Rezeption: Die SuS ...	Produktion: Die SuS ...
<ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart), • erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) • vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte, • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation 	<ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Textesach-, adressaten- und situationsgerecht • stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung • stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag • erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung) • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen



- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch,
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch,
- vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühnenszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,

- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

Überprüfungsformat 1. Klausur:

1a: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Überprüfungsformat 2. Klausur:

3b: Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes **oder**

1b: Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Vorgabe:

Heinrich v. Kleist: *Der zerbrochne Krug* (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts)

Vergleichstext:

Yasmina Reza: *Der Gott des Gemetzels*

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: entfällt



Abitur 2026 – LK Q2

Unterrichtsvorhaben I: Sprache, Denken, Wirklichkeit; Sprachvarietäten, Sprachgeschichtlicher Wandel; Sprachskepsis; Theorien zum Spracherwerb, Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit

<u>Inhaltsfelder</u> Sprache, Texte	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>	
Sprache	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache, Denken, Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichen Zeichen, Vorstellung und Gegenstand; Sprachskepsis • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen • Theorien zum Spracherwerb, Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit 	
Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention <p>literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge</p>	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Rezeption: Die SuS ...	Produktion: Die SuS ...
<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis), • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive, • erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität), • erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen, • beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache), 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar, • formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie, • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite).



- vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Sprachenerwerbtheorie,
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes.

Überprüfungsformat Klausur:

3a: Erörterung pragmatischer Texte **oder**

3b: Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: entfällt

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: entfällt



Abitur 2026 – LK Q2

Unterrichtsvorhaben II: Lyrik aus unterschiedlichen historischen Kontexten: „unterwegs sein“ – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart; poetologische Konzepte

<u>Inhaltsfeld</u>	
Texte	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>	
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; Inhalt und Aufbau; Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Rezeption: Die SuS ...	Produktion: Die SuS ...
<ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte, erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart), erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen), vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte, setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte), vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter 	<ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.



Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab.

Überprüfungsformat Klausur:

1b: Vergleichende Interpretation literarischer Texte
(Gedichtvergleich)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: entfällt

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: wenn möglich, Themen fächerübergreifend mit dem Fach Musik behandeln



Abitur 2026 – LK Q2

Unterrichtsvorhaben II: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

<u>Inhaltsfelder</u> Kommunikation, Medien	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>	
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien • Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und Mitgestaltung • Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Rezeption: Die SuS ...	Produktion: Die SuS ...
<ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle, • deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander, • untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen, • erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext), • stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar, 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen, • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen, • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite, • gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.



<ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten, • beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn, • erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen, • beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech). 	
	<p>Überprüfungsformat Klausur:</p> <p>4a: Materialgestütztes Verfassen informierender Texte oder 4b: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte</p>
<p>Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Aufgabenart IV verbindlich für die Auswahl einer Klausur im Rahmen der Vorklausur</p>	
<p>Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: entfällt</p>	



Abitur Deutsch 2026 – GK Q1

Unterrichtsvorhaben I: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

<u>Inhaltsfelder</u> Texte, Medien	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>	
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Rezeption: Die SuS ...	Produktion: Die SuS ...
<ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte • interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene 	<ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren



- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung,

Überprüfungsformat 1. Klausur:

1a: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Überprüfungsformat 2. Klausur:

3b: Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes **oder**

1b: Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Vorgabe:

Jenny Erpenbeck: Heimsuchung

Vergleichstext:

Theodor Fontane: *Irrungen, Wirrungen*

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: entfällt



Abitur Deutsch 2026 – GK Q1

Unterrichtsvorhaben II: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten

<u>Inhaltsfelder</u> Texte, Kommunikation, Medien	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>	
<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Rezeption: Die SuS ...	Produktion: Die SuS ...
<ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte, • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) • ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) • erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte • erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten 	<ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel • entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte • formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht • stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen • stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag. • erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen



- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen
- setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung
- untersuchen die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen)
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung,
- analysieren Auszüge der Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung.

- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten

Überprüfungsformat 1. Klausur:

1a: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Überprüfungsformat 2. Klausur:

3b: Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes **oder**

1b: Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Vorgabe:

Heinrich v. Kleist: *Der zerbrochne Krug* (sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung des 12. Auftritts)

Vergleichstext:

Yasmina Reza: Der Gott des Gemetzels

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: entfällt



Abitur 2026 – GK Q2

Unterrichtsvorhaben I: Sprache, Denken, Wirklichkeit; Sprachvarietäten, Sprachgeschichtlicher Wandel

<u>Inhaltsfelder</u> Sprache, Texte	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>	
Sprache	
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache, Denken, Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichen Zeichen, Vorstellung und Gegenstand • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte • Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen 	
Texte	
<ul style="list-style-type: none"> • pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention <p>literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thema-tische, diachrone und synchrone Bezüge</p>	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Rezeption: Die SuS ...	Produktion: Die SuS ...
<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand), • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, • erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität), • erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen, • erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gender-gerechte Sprache), • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung. 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar, • überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).



Überprüfungsformat Klausur:

3a: Erörterung pragmatischer Texte **oder**

3b: Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage
eines pragmatischen Textes

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: entfällt

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: entfällt

Abitur 2026 – GK Q2

Unterrichtsvorhaben II: Lyrik aus unterschiedlichen historischen Kontexten: „unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart

<u>Inhaltsfeld</u>	
Texte	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>	
<p>Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; Inhalt und Aufbau; Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung 	
<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u>	
Rezeption: Die SuS ...	Produktion: Die SuS ...
<ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, interpretieren lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens, untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen, erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe), ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart), erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen, setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung, vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, erläutern an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten. 	<ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel, entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte, formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen, stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.



Überprüfungsformat Klausur:

1b: Vergleichende Interpretation literarischer Texte
(Gedichtvergleich)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: entfällt

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: wenn möglich, Themen fächerübergreifend mit dem Fach Musik behandeln



Abitur 2026 – GK Q2

Unterrichtsvorhaben II: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

<u>Inhaltsfelder</u> Kommunikation, Medien	
<u>Inhaltliche Schwerpunkte</u>	
<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung 	
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Rezeption: Die SuS ...	Produktion: Die SuS ...
<ul style="list-style-type: none"> analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle, setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung, erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext), erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten. beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit), ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein, 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen, begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressaten-gerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen, verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten, gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.



- erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,
- erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).

Überprüfungsformat Klausur:

4a: Materialgestütztes Verfassen informierender Texte

oder

4b: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Aufgabenart IV verbindlich für die Auswahl einer Klausur im Rahmen der Vorklausur

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: entfällt